



Wer hat nachgezählt? Beim Tulpenfest darf die Blütenpracht der Namensgeberin nicht fehlen. Allerdings stellte viele Besucher auch fest, dass es weniger Tulpen als sonst gab. Der Grund war Platzmangel. Es gab weniger Tulpen, weil diese immer einen neuen Standort benötigen.

Mehr Sonne, weniger Tulpen

Das Tulpenfest in den Winsener Luhegärten begeisterte erneut. Der Förderverein aber könnte Unterstützung gebrauchen

VON KARSTEN SCHAAR

Winsen. Blütenpracht, strahlender Sonnenschein, gute Laune: Das Tulpenfest in den Winsener Luhegärten war vorgestern bestens bedient. Neben der Blütenpracht gab es ein abwechslungsreiches Programm auf der Bühne, Stöbern an den Vereins- oder den Handwerkerständen oder Schlemmen im kulinarischen Angebot, das die Besucher entspannt entdeckten. „Besser geht es nicht“, freute sich auch Martin Röper, Vorsitzender des Fördervereins Gartenschau Winsen. Er strahlte mit der Sonne und der Tulpenpracht fast um die Wette, als er auf das Treiben im Park blickte. Davon angezogen wurden zum Beispiel auch Wolfgang

und Boguslawa Seidel, die über 400 Kilometer Anreise von Haltern am See auf sich nahmen, um das Winsener Tulpenfest zu sehen, verbunden mit einem Familienbesuch bei Monika und Peter Seidel. Die Herren sind Brüder. Beim Tulpenfest konnten die Besucher sich über Gartentrends informieren oder über Kunsthandwerk staunen. So wie bei „Schnitzfluxe“ Stefan Kock, der aus altem Gebälk eines ehemaligen Fachwerkhäuses Holzlaternen formte. Gleich daneben staunten die Besucher bei Matthias Meyer über die Formen, die er aus Kupfer zauberte.

Auch zahlreiche Vereine nutzten die Gelegenheit, sich und ihr Angebot zu präsentieren. Der Kulturverein gab einen Einblick in sein Programm, die Boule-Spieler des HSV Stöckte zeigten ihr Geschick. Tai-Chi Borstel zeigte, dass in der Ruhe die Kraft liegt. Monika Schrötke, von „Smoven an der Luhe“ zeigte das Sportgerät für Gesundheit, Fitness und Therapie.

Kinder konnten im Angebot des „Blauen Wunders“, dem Spielmobil der Stadt, stö-

bern und sich auf dem Tobewurm oder der Hüpfburg austoben. Beim DRK lernten die Mädchen und Jungen die Grundzüge der Ersten Hilfe.

Auf der Bühne sorgten MaCajun für Stimmung. Der Volkstanzkreis Winsen, die Accapella-Gruppe HartChor und die Stormy Dyke Dancers sorgten mit Squaredance für weitere Unterhaltung. Das kulinarische Angebot zeigte sich ebenso vielfältig. Es gab Kaffee und Kuchen, Bauernhof-Eis, Pizza, scharfe Suppen oder frisch geräucherten Fisch. Das Ziel des Fördervereins ist es, den Park auch als ehemaliges Landesgartenschau Gelände wieder ins Bewusstsein zu rücken, so Röper. Vielen Besuchern fiel allerdings auch auf, dass die Tulpenpracht weniger geworden ist. „Wir haben nur noch 17.000 Tulpen gepflanzt“, erklärte der Vorsitzende. Ein Grund dafür: „Die Pflanzen brauchen immer einen neuen Standort. Sonst wachsen sie nicht mehr so gut.“ Zudem sei das alljährliche Tulpenpflanzen eine Arbeit, bei der der Verein weitere Unterstützung gebrauchen könne.

Hochzufrieden mit dem diesjährigen Tulpenfest: Martin Röper, Vorsitzender des Fördervereins Gartenschau Winsen, durfte sich über bestes Wetter freuen. Durch die Blume gab es aber auch den Hinweis, dass dem Förderverein eine breitere Unterstützung nicht schaden würde.



Das sieht nach Spaß aus: Die Stormy Dyke Dancers brachten mit ihrem schwungvollen Squaredance ausgelassene Stimmung in die Luhegärten.



Familientreffen in den Luhegärten (von links): Wolfgang und Boguslawa Seidel reisten 400 Kilometer, um Monika und Peter Seidel in Winsen zu besuchen. Fotos: ks